

Inland

Schweiz wirbt in globale Umweltziele

Tessiner SVP-Präsident droht mit Rücktritt

Gewerbeverband gegen einheitliche Kinderzulage
SVP legt in Kleinstädten zu

Wirtschaft

Weko eröffnet Untersuchung gegen Krankenversicherer

Bobst mit leicht weniger Umsatz
Positiver Wirtschaftstrend in Indien fördert Tourismus

Swisscom steigt ins Telemedizin-Geschäft ein

Ausland

250 000 Libanesen gegen Karikaturen

Frankreichs Parlament billigt längere Probezeit

Tote bei neuen Protesten gegen Karikaturen

US-Senatsgebäude nach Gift-Alarm evakuiert

Sport

Turnier in Gstaad wird neu strukturiert

Michael Lammer als zweiter Einzelspieler nominiert

Rahlfes gibt Tarif durch - Schweizer im Hintertreffen

Stéphane Lambiel wieder auf dem Eis

Kultur

Literaturpreis für Daniel Kehlmann

Uri spricht 200 000 Franken für Haus der Volksmusik

U2 überrascht über fünf Grammys
Spielberg ruft zu Terror-

Gedenkanlass auf

Kommunikation

Time Warner soll aufgespalten werden

Urheberrechtsabgabe auf iPod und mp3-Player

Connexion by Boeing senkt die Preise

IOC klagt erfolgreich gegen «Olympia»-Domain

Schafft die Diplomaten ab!

von Regula Stämpfli / Mittwoch, 8. Februar 2006

Es brennen nun also dänische, norwegische und österreichische Botschaften in all den Ländern, in welchen Muslime, die sich in ihrer Religion verletzt fühlen, irgendwelche Objekte ihrer Wut auf den Westen suchen und auch finden. Dass die Botschaften abgefackelt werden ist völlig irrsinnig. Doch nicht nur, weil der religiöse Hass und die europäische Appeasementpolitik mittlerweile schon pathologische Züge annehmen, sondern weil es ganz offensichtlich keine Rolle spielt, ob die Botschaften in diesen Ländern abgebrannt oder noch intakt sind.

Denken wir einmal weiter.

Hätten nämlich die Botschafter in diesen Ländern wirklich was getaugt, dann wäre es wohl zum unseligen Karrikaturenkrieg in dieser Form gar nicht gekommen. Denn dann hätten die Botschafter eindringlich, in scharfen Worten und mit besorgten E-Mails an ihre jeweiligen Regierungen über die aufgeladene Stimmung in den arabischen Ländern aufgeklärt. Sie hätten, wie dies übrigens jeder Nahostkorrespondent und jede Berichterstatterin aus den arabischen Ländern schon längst tut, darauf hinweisen können, dass jede auch nur kleine Provokation des Westen in der muslimischen Welt einen Feuerbrand entfachen kann.

Sie hätten mit ihrem Aussenminister darüber reden können, wie vergiftet die politische Unkultur in den arabischen Ländern ist, wie grassierend der Antisemitismus, der sich ganz locker mit einem Antiamerikanismus und schliesslich mit einem Antieuropäismus verbindet. Sie hätten darüber schreiben können, dass die hohe Arbeitslosigkeit gerade auch unter all den arabischen jungen Männern zwischen 15 und 30 Jahren meist über 70 Prozent beträgt.

Sie hätten darüber reden können, dass gesellschaftspolitische Explosionen auch in der Geschichte schon immer mit einem Überschuss an jungen Männern in Autokratien stattfinden. Sie hätten vielleicht, statt Tapas mit den netten Freunden aus Frankreich und Spanien zu essen, sogar einige Kontakte zu den radikalen Imanen und Hasspredigern aufbauen können. Denn gerade solche Kontakte sind mittlerweile in Krisensituationen überlebenswichtig.

Anzeige

Helvetia Treuhand GmbH
AKTIEN - OBLIGATIONEN - DERIVATE
ANLEIHEN - DEVISEN

Archiv

Von Harald Tappeiner
Karikaturen für wen?

von Patrik Etschmayer
Karikaturen als willkommener Vorwand?

von Patrik Etschmayer
Werte entwertet

Patrik Etschmayer
Wiederauferstehung am Mardi Gras

von Patrik Etschmayer
Die Seidenstrassen-Allianz

von Patrik Etschmayer
Höchste Zeit für die Energie-Wende!

von Patrik Etschmayer
Bushs williger Helfer

von Roland Schäfli
Schell, ein Schweizer Markenartikel

P. Etschmayer
Ein Kontinent wird rot

Patrik Etschmayer
Nationalismus ist gefragt

von Regula Stämpfli
Der geheime Staat im Staat

von Patrik Etschmayer
Faxplosion

von Patrik Etschmayer
Auch Bulldozer werden krank

von Patrik Etschmayer
Der Gaspreis der Freiheit

von Thomas Riesen
Am Spengler Cup gesonnt

Patrik Etschmayer
Ein Katastrophenjahr?

von Patrik Etschmayer
Das Kino am Ende?

von Thomas Riesen
Lasst das Fest beginnen!

von Patrik Etschmayer
Bin Laden am Ende?

Boulevard

Täter bestreitet Mord an junger Frau in TAVANNES

Schwule Pinguine widerstehen Schwedinnen

Schlittschuhspass teilweise zu Ende

Fossett zu neuem Flug-Rekordversuch gestartet

Wissen

Expedition entdeckt «verlorene Welt»

Pionier der Schweizer

Politikwissenschaft gestorben

Vogelgrippevirus hat viele regionale Varianten

Frau mit neuem Gesicht gibt Pressekonferenz

Wetter

Kolumne

Internes

Impressum

Werbung

Publireportagen

Newsfeed

Die veröffentlichten Inhalte sind ausschliesslich zum persönlichen Gebrauch bestimmt. Die Vervielfältigung, Publikation oder Speicherung in Datenbanken, jegliche kommerzielle Nutzung sowie die Weitergabe an Dritte sind nicht gestattet.

Nachrichten.ch (c) Copyright 2006 by news.ch / VADIAN.NET AG

Sie hätten ganz viel tun können. Und nicht nur die dänischen, norwegischen und österreichischen Diplomaten, sondern auch die französischen, deutschen, englischen, holländischen und schweizerischen beispielsweise. Wären diese Berichte auf dem Tisch gelegen, dann hätte sich sicher auch ein kluger Beamter gefunden, der es schafft, eine Analyse der fehlenden Zivilgesellschaft in den arabischen Ländern mit derjenigen der mangelnden Integration arabischer und muslimischer Migranten zuhause zu verbinden.

Dann hätten vielleicht die Beamten auch mit den ihnen nahestehenden Journalisten reden können. Und, und, und. Kurz, die hochbezahlten Staatsbeamten hätten genau das getan, wofür sie teure Steuergelder kassieren: Nämlich die eigene Regierung und das eigene Land für wichtige politische Entscheide vorzubereiten.

Hätte, würde und sollte. Das passiert alles nicht. Stattdessen werden in allen europäischen Ländern jedes Jahr pickelgesichtige Universitätsgeneralisten, vorzugsweise männlich und aus sog. gutem Hause, für teures Geld zu diplomatischen Stagaires ausgebildet. Meistens alles Leute, die über viel formelle Qualifikation, dafür wenig inhaltliche Qualitäten verfügen. Doch meist fehlen der analytische, der historische und vor allem der politische Sachverstand. Und dies während eines ganzen Diplomatenlebens.

Diplomaten gehören ins 19. Jahrhundert. Und dort sollten sie auch bleiben! Das EDA braucht gescheite Menschen mit klugen Sachverstand, hohem politischen Spürsinn, brillanten Recherchierqualitäten und schnellem Denken. Menschen, die von Bern aus die politische Welt kennen, antizipieren und verstehen. Menschen, die aus einem Auslandsaufenthalt nicht nur die besten dortigen Weinsorten und coolen Stripteasebars, sondern ein echtes Verständnis für unterschiedliche Kulturen nach Hause bringen und das Wissen auch teilen. Was alle europäischen Länder inklusive Schweiz sicher nicht brauchen, sind Champagnerträger auf Lebenszeit. Solche gibt es genug und solche warten gerade in Bern zu Dutzenden auf neue Botschafterposten.

Vielleicht war es genau dieser Gedanke und nicht die fehlende Frauengleichstellung im EDA, die Micheline Calmy-Rey dazu bewogen, endlich nur acht statt 14 neue Schönredner auf Lebenszeit für die Schweizer Regierung einzustellen! Doch die Chefin hat nicht mit dem Widerstand der „Krokodile“ gerechnet. Doch statt auf mehr Frauen im EDA zu pochen, würde sie besser endlich den Laden aus dem 19. Jahrhundert ausmisten. Denn dann erledigt sich die Gleichstellung von selber. Denn hohe Analysequalität kam schon immer zu gleichen Teilen in Männern und Frauen vor. Was man von diplomatischer

von Patrik Etschmayer
Die Bilanz des Schreckens

von Maurizio Minetti
Italien zurück in die Vergangenheit

Patrik Etschmayer
Gerd gibt Gas

Patrik Etschmayer
Die tägliche Katastrophe

von Thomas Riesen
Traumlos, oder doch nicht?

Von Roland Schäfli
Monarchie fürs Marketing

von Patrik Etschmayer
Bush vs. Ahmadinedschad

von Patrik Etschmayer
Die EU und die chinesischen Kastraten

Von René Grünenfelder
Vom letzten Jahrhundert

Patrik Etschmayer
Stop Geiz

von Patrik Etschmayer
Der Präsident, dem man nicht traut

von René Grünenfelder
Bundesrat traktiert Goldesel

Patrik Etschmayer
DrittWeltland Schweiz?

Patrik Etschmayer
Fliegender Bulldozer-Wechsel

von Regula Stämpfli
Wenn aus Fussball Hass wird

Patrik Etschmayer
Sind die Bauern gleicher?

von Patrik Etschmayer
Daumen des Grauens

Patrik Etschmayer
Terminated à la Suisse

Patrik Etschmayer
Desintegrierte Integration

von Regula Stämpfli
Staatsphilosophischer Schrott

von Patrik Etschmayer
Helfen mit zweierlei Mass?

von Patrik Etschmayer
Die neuen heiligen Kühe

von Barnaby Skinner, Dhaka
Bin Laden überall

von Patrik Etschmayer
Das 'Rad des Bösen' dreht sich weiter

von Patrik Etschmayer
Die wahren Werte

Aalglätte nicht unbedingt behaupten kann.

Publireportage

dotTV - eine vernünftige Alternative? Eine einprägsame Identität in Form einer Internet-Adresse zu finden, ist trotz dem grossen Niedergang der dotcom's nicht einfacher geworden. Internet-Adressen sind so rar wie nie zuvor. Wer einen sinnvollen klingenden Domain-Namen registrieren will, muss auf alternative Domain-Endungen wie .tv zurückgreifen. Es gibt aber noch andere Gründe warum dotTV im Trend liegt. **Fortsetzung**

Letzte Meldungen

Im Kanton Glarus geht das Trinkwasser aus

Schnyder in Paris weiter

Terim weiterhin türkischer Nationaltrainer

Turnier in Gstaad wird neu strukturiert

Michael Lammer als zweiter Einzelspieler nominiert

Rahlves gibt Tarif durch - Schweizer im Hintertreffen

Stéphane Lambiel wieder auf dem Eis

Literaturpreis für Daniel Kehlmann

Schweiz wirbt in globale Umweltziele

Täter bestreitet Mord an junger Frau in Tavannes

Weko eröffnet Untersuchung gegen Krankenversicherer

Bobst mit leicht weniger Umsatz

Positiver Wirtschaftstrend in Indien fördert Tourismus

Tessiner SVP-Präsident droht mit Rücktritt

IOC lehnt Baseball und Softball ab

Uri spricht 200 000 Franken für Haus der Volksmusik

Swisscom steigt ins Telemedizin-Geschäft ein

Längere Zwangspause für Philippe Marquis

Xamax zwei weitere Male auf der Pontaise

250 000 Libanesen gegen Karikaturen

Dopingsperre für Bob-Kollegen von Fürst Albert II

Swiss-Auslastung knapp auf Vorjahresniveau

Protestpause im Denner-Verteilzentrum beendet

«Alpine Wellness International» gut eingeführt

Gewerbeverband gegen einheitliche Kinderzulage

U2 überrascht über fünf Grammys

Frankreichs Parlament billigt längere Probezeit

ABB mit Anhörung im Asbest-Vergleich

SVP legt in Kleinstädten zu

Unia empört über Swissmetal

Beschleunigter Job-Abbau bei Swissmetal

Tokios Börse schliesst fest

Syngenta im 2005 stark gewachsen

Heras wegen Dopings gesperrt

Konsumentenstimmung verbessert sich

Spielberg ruft zu Terror-Gedenkanlass auf

Time Warner soll aufgespaltet werden

Schwule Pinguine widerstehen Schwedinnen

Nobel Biocare trotz Turbulenzen auf Kurs

Tote bei neuen Protesten gegen Karikaturen

US-Senatsgebäude nach Gift-Alarm evakuiert

Gentechnik-Urteil für USA ein Meilenstein

Kantersieg von Milan

Schlittschuhspass teilweise zu Ende

Fossett zu neuem Flug-Rekordversuch gestartet

Patrik Etschmayer

Muppetshow in Washington

von Roland Schäfli

Nick Hornby – leibhaftig

von Barnaby Skinner, Dhaka

Conspiracy International?

Patrik Etschmayer

Verkehrschao am Nussgipfel

Patrik Etschmayer

Die Waffe droht stumpf zu werden

von Barnaby Skinner, Dhaka

Zum Glück »nur« 21'000

von Barnaby Skinner, Dhaka

Wenn Arme geschäften

von Patrik Etschmayer

Die Erde ist kein Kuschelzoo

Patrik Etschmayer

Schafft die Entwicklungshilfe ab!

von Patrik Etschmayer

Wenn die Kinder ihre Revolution auffressen

von Felix Steinbild

Erlöser gesucht

von Joël Wüthrich/Working Press

Mark Streits Kampf in der NHL-Mühle

von Patrik Etschmayer

Antichrist im Mitternachtsverkauf?

von Patrik Etschmayer

Ein Clan greift nach VW

von Roland Schäfli

«Eugen» und die nostalgieverklärte Schweiz

von Patrik Etschmayer

«Rita» ante portas...

von Patrik Etschmayer

Der Weg geht durch die Mitte

von Patrik Etschmayer

Wolkenkuckucksheime und Demokratie

von Roland Schäfli

Die zeitlose Göttliche

von Patrik Etschmayer

PS, I love you

Patrik Etschmayer

90 Liter Leiden

Joël Wüthrich/SLAPSHOT

«Meisterkater» oder ...?

von Thomas Riesen

Titel kann man nicht kaufen

von Patrik Etschmayer

Desaster mit Ansage

von Patrik Etschmayer

Bye bye, New Orleans?

von Oliver Strijbis
Schlecht beraten

Patrik Etschmayer
Katrina and the Waves

von Thomas Riesen
Freude herrscht!?

von Patrik Etschmayer
Die nächste Dürre kommt bestimmt

von Roland Schäfli
Sean Connery wird 75

von Barnaby Skinner
Nachrichten von gestern

von Patrik Etschmayer
Wenn das Mittelmeer vorbei kommt

von Patrik Etschmayer
Kult in Köln

von Barnaby Skinner
Medienverrückt

von Patrik Etschmayer
Wer ist da demokratisch?

von Roland Schäfli
Lachen, wenn man weinen möchte

von Patrik Etschmayer
Steuerwettbewerb, ein Schweizer Spitzensport?

von Thomas Riesen
In der Nordostschweiz nichts Neues

von Roland Schäfli
Locarno – vieles für Viele

von Patrik Etschmayer
Der Fiebertraum vom Mars

von Georg Kreis
SVP mitverantwortlich für Rütli-Eklat?

von Oliver Strijbis
Leuenbergers gerechte Kritik

von Roger Probst
Das Wunder von Thun

von Geri Holdener
Brauner Sumpf entblösst sich

von Patrik Etschmayer
GM - Gigantische Misere

von Roland Schäfli
Terror-Geiselnahme als Zuckerwatte?

von René Roediger
... und immer diese Bekennerschreiben

von Patrik Etschmayer
Der König tritt ab

von Patrik Etschmayer
Das Terror-Rezept

von Roland Schäfli
Lesen gegen Info-Flut

von Patrik Etschmayer
Was geht da in den Irak?

von Roger Probst
Der Gurten lebt

von Maurizio Minetti
Italienische Antiterrorkapriolen

von Oliver Strijbis
Uneinige Allianzen

Patrik Etschmayer
McTerror

von Patrik Etschmayer
Mitleid mit den Mördern